

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	19
I. Hintergrund des Vorschlags einer Harmonisierung des Schiedsverfahrensrechts in der EU	19
II. Gang der Untersuchung	22
B. Der Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anwendungsbereich der EuGVVO	24
I. Einleitung	24
1. EZPR und Schiedsgerichtsbarkeit	24
2. Entwicklung des EZPR	26
a) EuGVÜ	26
b) EuGVVO a.F.	27
c) EuGVVO	27
d) Lugano-Übereinkommen	28
3. Folge des Ausschlusses einer Materie vom Anwendungsbereich der EuGVVO	29
II. Beteiligung staatlicher Gerichte an Schiedsverfahren	31
1. Überprüfung der Schiedsvereinbarung	31
a) Die Gültigkeit der Schiedsvereinbarung als Vorfrage des Verfahrens	31
b) Die Gültigkeit der Schiedsvereinbarung als Hauptstreitgegenstand	38
2. Prozessführungsverbote zur Unterstützung von Schiedsverfahren	39
a) Einleitung	39
b) Prozessführungsverbote staatlicher Gerichte	41
c) Schiedsgerichtliche Prozessführungsverbote	48
3. Maßnahmen zur Unterstützung des Schiedsverfahrens	51
4. Einstweilige Maßnahmen	52
a) Einleitung	52
b) Anordnung durch staatliche Gerichte	52
c) Anordnung durch Schiedsgerichte	56
5. Aufhebung des Schiedsspruchs	57
6. Anerkennung und Vollstreckung des Schiedsspruchs	57
7. Zwischenergebnis	58

III. Verbleibende Probleme	59
1. Parallelverfahren	59
2. Vollstreckung miteinander unvereinbarer Rechtstitel	60
a) Vollstreckungshindernisse der EuGVVO und des UNÜ	60
b) Vollstreckbarkeit des Schiedsspruchs im Staat des Parallelverfahrens	63
c) Gleichzeitige Existenz miteinander unvereinbarer Rechtstitel, die beide noch nicht vollstreckt wurden	64
d) Früherer Erlass eines der beiden Titel	66
aa) Gerichtsurteil vor Schiedsspruch	66
bb) Schiedsspruch vor Gerichtsurteil	66
e) Nach erfolgter Vollstreckung eines der Titel	66
aa) Vollstreckung im gleichen Staat – Gerichtsurteil vor Schiedsspruch ..	67
bb) Vollstreckung im gleichen Staat – Schiedsspruch vor Gerichtsurteil ..	67
cc) Vollstreckung in verschiedenen Mitgliedstaaten – Gerichtsurteil vor Schiedsspruch	72
dd) Vollstreckung in verschiedenen Mitgliedstaaten – Schiedsspruch vor Gerichtsurteil	73
f) Zwischenergebnis	75
3. Race to the courthouse – Race to the arbitral tribunal	78
4. Zwischenergebnis	79
IV. Ergebnis	79
 C. Die Rechtsetzungskompetenz der EU im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit ..	81
I. Fehlende Berücksichtigung in der bisherigen Diskussion	81
1. Einleitung	81
2. Zu Zeiten des EuGVÜ und der EuGVVO a.F.	82
3. Die Reform der EuGVVO a.F.	84
4. Inkrafttreten der EuGVVO	87
5. Stellungnahme	89
II. Europarechtliche Grundlage der vertikalen Kompetenzverteilung, Art. 5 EUV ..	89
1. Einleitung	89
2. Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung, Art. 5(2) EUV	90
3. Subsidiaritätsprinzip, Art. 5(3) EUV	92
4. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Art. 5(4) EUV	94
5. Zwischenergebnis	96
III. Art. 81 AEUV als Kompetenzgrundlage eines EU-Schiedsverfahrensrechts	96
1. Einleitung	96
2. Voraussetzungen der Kompetenzausübung	98

3. Kompetenztitel des Art. 81(2) AEUV mit Bezug zur Schiedsgerichtsbarkeit	100
a) Einleitung	100
b) Anerkennung und die Vollstreckung gerichtlicher und außergerichtlicher Entscheidungen	101
c) Vereinbarkeit der in den Mitgliedstaaten geltenden Kollisionsnormen und Vorschriften zur Vermeidung von Kompetenzkonflikten	104
d) Effektiver Zugang zum Recht	105
e) Beseitigung von Hindernissen für die reibungslose Abwicklung von Zivilverfahren	106
f) Entwicklung von alternativen Methoden für die Beilegung von Streitigkeiten	107
g) Zwischenergebnis	109
IV. Ergebnis	109
D. Parallelverfahren – relevante Regelungsbereiche und multilateraler Rahmen	111
I. Für die Entstehung von Parallelverfahren relevante Regelungsbereiche des Schiedsverfahrensrechts	111
1. Einleitung	111
2. Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	112
a) Das Schiedsvereinbarungsstatut	112
b) Definition und Form der Schiedsvereinbarung	113
3. Zuständigkeitsallokation	113
a) Regelung der Kompetenz-Kompetenz	114
b) Isolierte Überprüfung der Schiedsvereinbarung	115
c) Überprüfung der Schiedsvereinbarung nach Erlass des Schiedsgerichts	116
4. Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	116
II. Für die Entstehung von Parallelverfahren relevante Regelungen in multilateralen Staatsverträgen	117
1. Einleitung	117
2. Für die Entstehung von Parallelverfahren relevante Regelungen des UNÜ	118
a) Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	118
aa) Das Schiedsvereinbarungsstatut, Art. II, V(1)(a) UNÜ	118
bb) Definition und Form der Schiedsvereinbarung, Art. II(1), (2) UNÜ	119
b) Zuständigkeitsallokation	120
c) Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	120
3. Für die Entstehung von Parallelverfahren relevante Regelungen des EuÜ	121
a) Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	121
aa) Das Schiedsvereinbarungsstatut, Art. VI(2) EuÜ	121
bb) Definition und Form der Schiedsvereinbarung, Art. I(2)(a) EuÜ	122
b) Zuständigkeitsallokation, Art. V, VI EuÜ	122

c) Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	123
III. Ergebnis	124
E. Das UNCITRAL Modellgesetz als Grundlage eines Rechtsaktes der EU?	125
I. Einleitung – Das Straßburger Übereinkommen	125
1. Hintergrund	126
2. Inhalt	126
3. Gründe des Scheiterns	129
II. Das UNCITRAL Modellgesetz – Hintergrund und Eignung für einen EU-Rechtsakt	130
1. Hintergrund	130
2. Eignung für einen EU-Rechtsakt	132
III. Das UNCITRAL Modellgesetz – für die Entstehung von Parallelverfahren relevante Vorschriften	133
1. Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	134
a) Das Schiedsvereinbarungsstatut	134
aa) Einleitung	134
bb) Regelungsumfang des Schiedsvereinbarungsstatuts	134
b) Das subjektive Schiedsfähigkeitsstatut	137
c) Das objektive Schiedsfähigkeitsstatut	138
d) Das Formstatut	140
e) Definition und Form der Schiedsvereinbarung	141
aa) Einleitung	141
bb) Variante I	142
cc) Variante II	143
2. Zuständigkeitsallokation	145
a) Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	145
b) Isolierte Überprüfung der Schiedsvereinbarung	147
aa) Einleitung	147
bb) Prüfungsmaßstab des Art. 8(1) ModG	148
cc) Prüfungsumfang des Art. 8(1) ModG	149
c) Überprüfung der Schiedsvereinbarung nach Erlass des Schiedsgerichts	150
aa) Einleitung	150
bb) Rechtliche Qualifikation der Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts als Vorfrage nach Art. 16(3) ModG	151
cc) Negative Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	154
dd) Präklusionswirkung eines unterlassenen Antrags nach Art. 16(3) ModG	157
ee) Prüfungsmaßstab des Art. 16(3) ModG	158

3. Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	159
IV. Ergebnis	160
F. Die Rezeption des Modellgesetzes in den Mitgliedstaaten der EU	161
I. Das Modellgesetz als Abgrenzungskriterium	161
II. Unterschiede zwischen den Schiedsverfahrensgesetzen der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit der Entstehung von Parallelverfahren	162
1. Modellgesetz-Staaten	163
2. Nicht-Modellgesetz-Staaten	170
3. Darstellung der Bandbreite an Lösungsansätzen	174
G. Rechtsanwendungsvergleich der Mitgliedstaaten Irland, Deutschland und Frankreich	179
I. Vollständige Rezeption des Modellgesetzes – Irland	180
1. Einleitung	180
2. Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	181
a) Das Schiedsvereinbarungsstatut	181
b) Definition und Form der Schiedsvereinbarung	183
3. Zuständigkeitsallokation	184
a) Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	185
b) Isolierte Überprüfung der Schiedsvereinbarung	185
c) Überprüfung der Schiedsvereinbarung nach Erlass des Schiedsgerichts	189
4. Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	191
5. Zwischenergebnis	191
II. Teilweise Rezeption des Modellgesetzes – Deutschland	192
1. Einleitung	192
2. Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	194
a) Das Schiedsvereinbarungsstatut	194
aa) Einleitung	194
bb) Reichweite des Schiedsvereinbarungsstatuts	194
cc) Bestimmung des Schiedsvereinbarungsstatuts	195
b) Das subjektive Schiedsfähigkeitsstatut	200
c) Das Formstatut	201
aa) Ausländischer Schiedsort	202
bb) Deutscher Schiedsort	204
d) Definition und Form der Schiedsvereinbarung	205
aa) Legaldefinition der Schiedsvereinbarung, § 1029 dZPO	205
bb) Form der Schiedsvereinbarung, § 1031 dZPO	206

3. Zuständigkeitsallokation	209
a) Vorläufige Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	210
b) Isolierte Überprüfung der Schiedsvereinbarung	210
aa) Schiedseinrede, § 1032(1) dZPO	211
bb) Zulässigkeitskontrolle, § 1032(2) dZPO	212
(1) Verhältnis der Zulässigkeitskontrolle zur Schiedseinrede	213
(2) Gegenstand der Zulässigkeitskontrolle	215
c) Überprüfung der Schiedsvereinbarung nach Erlass des Schiedsgerichts	217
aa) Rechtliche Qualifikation der Entscheidung des Schiedsgerichts nach § 1040(3) dZPO	217
bb) Negative Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	219
cc) Präklusionswirkung eines unterlassenen Antrags nach § 1040(3) dZPO	221
4. Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	222
5. Zwischenergebnis	223
 III. Keine Rezeption des Modellgesetzes – Frankreich	224
1. Einleitung	224
2. Methodologische Grundlage der Schiedsgerichtsbarkeit nach französischem Recht – Lehre vom transnationalen Schiedsverfahren	225
3. Gültigkeit der Schiedsvereinbarung	228
a) Kollisionsrecht	228
b) Definition und Form der Schiedsvereinbarung	231
4. Zuständigkeitsallokation	233
a) Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	234
b) Isolierte Überprüfung der Schiedsvereinbarung	235
c) Überprüfung der Schiedsvereinbarung nach Erlass des Schiedsgerichts	238
aa) Einleitung	238
bb) Rechtliche Qualifikation der Zwischenentscheidung des Schiedsgerichts	239
cc) Negative Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	240
dd) Präklusionswirkung eines unterlassenen Antrags nach Art. 1520 NCPC gegen die Zwischenentscheidung des Schiedsgerichts	241
5. Aufhebung des Schiedsspruchs bei Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	241
a) Einleitung	241
b) Vollstreckung im Ausland aufgehobener Schiedssprüche	242
6. Zwischenergebnis	243
 IV. Ergebnis	244
 H. Lösungsvorschlag zur Vermeidung von Parallelverfahren in der EU	246
I. Einleitung – Meinungsstand zur Harmonisierung des Schiedsverfahrensrechts auf Ebene der EU	246

II. Lösungsvorschlag	249
1. Die geeignete Handlungsform – Verordnung oder Richtlinie?	249
a) Einleitung	249
b) Verordnung, Art. 288(2) AEUV	251
aa) Einleitung	251
bb) Möglichkeit einer Begrenzung des räumlichen Anwendungsbereichs	252
c) Richtlinie, Art. 288(3) AEUV	253
aa) Einleitung	253
bb) Regelungsdichte	254
cc) Umsetzungspflicht	255
dd) Möglichkeit einer Begrenzung des räumlichen Anwendungsbereichs	256
d) Stellungnahme – Verhältnismäßigkeit der Wahl der geeigneten Handlungsform	256
aa) Einleitung	256
bb) Harmonisierung auch gegenüber Drittstaaten durch Verwendung des Modellgesetzes	257
cc) Direkte Rezeption des Modellgesetzes als Idealfall der Harmonisierung	257
dd) Die Verordnung als verhältnismäßige Handlungsform	258
2. Eine Verordnung zur Umsetzung von Teilen des Modellgesetzes	260
a) Gesetzgebungsvorschlag	260
b) Erläuterung Kapitel I.	263
c) Erläuterung Kapitel II.	265
d) Verknüpfung mit der EuGVVO	267
3. Verhältnismäßigkeit des Vorschlags, Art. 5(4) EUV	268
III. Weitere Vorteile eines einheitlichen Schiedsverfahrensrechts auf Grundlage des Modellgesetzes	270
1. Umfassende Vereinheitlichung über die Grenzen der EU hinaus	270
2. Wertungskonsistenz durch EuGH	271
3. Aufbau auf bestehenden multilateralen Staatsverträgen	272
IV. Der richtige Zeitpunkt – die Auswirkungen des Brexit	273
I. Ergebnis und Ausblick	277
I. Ergebnis	277
II. Ausblick	278
Literaturverzeichnis	280
Sachwortverzeichnis	296